

Hans Schwarz van Berk
der Hauptschriftleiter des

Angriff

„Die Namenlosen fanden ihren Platz in
Eine Handvoll Männer, von denen
Buch berichtet, deren Namen längst mit
einer kleinen Zeitungsnotiz unterging oder
nur noch in der Erinnerung der Kameraden
lebt, die zufällig in ihrer großen Stunde
neben ihnen gestanden, kehren noch einmal
zurück. Wieviele von uns kennen diesen oder
jenen, der sich im Augenblick der Gefahr
anständig verhielt, nicht Orden noch Ehren
sah und doch Größe gewann. Sie werden
in 50 Jahren vergessen sein.

In einem schmalen Bande hat ein Soldat
ihr Gedächtnis bewahrt. Er erzählt von
der Front, aus dem Luftkampf, von den
Falklandinseln, aus der Gefangenschaft eine
Reihe von Geschehnissen, die das Wesen
unseres Soldatentums in Beispielen wie
in geschliffenen Kristallen ausbilden lassen.
Dazu bedient er sich der Form der Anekdote,
wie sie uns durch Heinrich von Kleist in
den ‚Berliner Abendblättern‘ gelehrt worden

ist. Die Sprache ist knapp und dicht ge-
knüpft, kein Schwaden von süßlichem Pa-
triotismus liegt darüber, keine Phrase hat
in ihr ein Asylrecht. Es ist eine Art der
Berichterstattung, die streng bleibt, auch da,
wo der Mund ausschreien will vor Erschütte-
rung. Um so nachhaltiger ist die Wirkung.
Nur an wenigen Stellen wird der Be-
trachtung ein etwas weiter Raum einge-
räumt, sonst ist alles auf die knappste
Formel gebracht, anschauliche Meldung. Wir
wünschten, daß in jeder der zahlreichen Re-
gimentsgeschichten, die erschienen sind, nur
je zehn solcher Anekdoten zu finden wären:
dann hätte unser Heer seine Heldenhalle des
Wortes. Erhard Wittek hat die Stimme
der unbekanntenen Gräber beschworen.“

„Der Angriff“
Nr. 12, 15. 1. 36.

über das soeben erschienene Buch

Männer — ein Buch des Stolzes

Von Erhard Wittek

In Leinen RM 2.80

Überall wird die Presse das neue Buch von Erhard Wittek
ausführlich besprechen. — Decken Sie sich sofort ein!



FRANCKH'SCHE VERLAGSHANDLUNG / STUTTGART - O